

Sturiër DME 7

Paradestück vom Ijsselmeer

DAS BESONDERE BOOT



Volharding Staveren Shipyard, auch bekannt unter der Firmierung Sturiër Yachts, zählt mit Sicherheit zu den erfahrensten niederländischen Yachtbau-Betrieben. Erst kürzlich hat die renommierte Werft ihren jüngsten Entwurf zu Wasser gelassen – die millionenteure Sturiër DME 7 ...

Eine schwimmende »Burg« – die 20,99 Meter lange, 5,95 Meter breite und etwa 75 Tonnen verdrängende Sturiër DME 7 bei der Probefahrt auf dem Ijsselmeer

DAS BESONDERE BOOT



Werftchef Auke van der Werff (56), dessen gleichnamiger Großvater das Traditionsunternehmen im Jahre 1918 gründete, wird momentan, wenn man so will, von einem »Luxusproblem« geplagt. Die erfreuliche Nachfragesituation sorgt für volle Auftragsbücher, doch genau deshalb

müssen sich die Damen und Herren, die sich eine Motoryacht dieses Kalibers leisten können und möchten, zwangsläufig in Geduld üben und buchstäblich hinten anstellen. Wenngleich Volharding Staveren Shipyard 30 hochqualifizierte Spezialisten beschäftigt, sind der Produktivität des eingespielten Profi-Teams ganz einfach

Grenzen gesetzt. Also bleibt es dabei – lediglich vier Yachten laufen pro Jahr vom Stapel, mehr geht nicht, und mehr sollen es auch nicht sein. Exklusivität ist einer jeden neuen Sturiër damit gewiss. Um an dieser Stelle kurz aufs aktuelle Verkaufsprogramm einzugehen, sei gesagt, dass es theoretisch und auch praktisch zehn Modelle in Längen von 14,98 bis 23,98

Metern zu bestellen gibt. Die 2022er-Ränge umfasst vier Baureihen, wobei sämtliche Entwürfe die Einstufungskriterien für die CE-Klassifizierung A erfüllen. Dies bedeutet freie Revierwahl und ermöglicht es dem Eigner und seiner Besatzung, in Anbetracht der zugesicherten Reichweiten Kurs auf wirklich ferne Ziele nehmen zu können. Beispielsweise dürfte es, um jetzt die speziellen Eigenschaften und Vorteile der Sturiër DME 7 zu thematisieren, durchaus machbar sein, nonstop von Amsterdam nach New York zu schippern. Etwa 3.900 nautische Meilen beträgt die Distanz über den großen Teich. In ökonomischer Fahrweise sind mit immerhin 15.000 Litern Bunkerkapazität gut und gerne 4.000 Seemeilen drin ... Wind- und wetterfest ist der 75 Tonnen verdrängende Longrange-Cruiser mit seinem geschmeidig laufenden Rundspant-Rumpf allemal, dennoch gehört ein wirkungsvolles Stabilizer-System zum souveränen Glattbügeln der Wellen zum selbstverständlichen Equipment.

Volharding Staveren Shipyard ist in Friesland's ältester Stadt, dem malerischen Stavoren, und somit direkt am Ostufer des IJsselmeers angesiedelt. Als



wir Anfang November, am Vorabend des vereinbarten Probefahrt-Termins, in der 950-Seelen-Ortschaft eintreffen, liegt die inklusive Badeplattform exakt 20,99 m lange und 5,95 m breite Produktionsnummer 1 der DME 7 einsatzbereit am Übergabesteg. In 20-monatiger Bauzeit entstand eine unglaublich solide anmutende und dabei sehr gut proportionierte Qualitätsyacht, die nach den Vorgaben des betuchten Auftraggebers eingerichtet wurde. Dieser stammt, wie uns Auke van der Werff berichtet, aus Italien und wurde eher zufällig auf die im Internet veröffentlichten Risszeichnungen der schwimmenden Nobelherberge aufmerksam. Die verbindliche Bestellung der

Dutchman Explorer 7 (die »7« steht für 70 Fuß) erfolgte also unmittelbar vor der Kiellegung, was ein großes Vertrauen in die Fachmannschaft der Sturiër-Bootsbauer und der beteiligten Naval-Architekten voraussetzt. »Wir möchten Ihre Erwartungen übertreffen«, lautet dann auch das vielsagend formulierte Motto des Sturiër-Managements, und offensichtlich entspricht dieses hochgesteckte Ziel den Tatsachen. Antriebsseitig wird der stählerne Koloss, dessen Decksaufbauten aus Aluminium bestehen, wahlweise mit einem 405 PS leistenden Scania-D113 oder zwei jeweils 280 PS generierenden Cummins-QLS9-Kraftpaketen angeboten. Direkt neben der Marinero-Kabine be-



1. Mit 560 PS Antriebsleistung erreicht die Sturiër eine Marschgeschwindigkeit um die 9 kn, maximal sind 12 kn drin
2. Ein richtig tolles Plätzchen, sozusagen in der »ersten Reihe«, findet sich im vorderen Abschnitt des Ruderhauses
3. Hier die u-förmige Bilderbuch-Kombüse im backbordseitigen Salon. Alle relevanten Küchengeräte sind vorhanden
4. Wie bei einer 20,99 Meter langen Luxusyacht nicht anders zu erwarten, bietet der Deckssalon reichlich Wohnvolumen
5. Willkommen zuhause – die mittschiffs gelegene, schnörkellos gestaltete Eignerkabine bietet ein gediegenes Ambiente
6. Auf Wunsch des italienischen Auftraggebers wurde im angrenzenden Sanitärraum sogar ein Bidet eingebaut ...
7. Schlichte Noblesse mit jeder Menge massivem Teakholz dominiert das Erscheinungsbild der luftigen Bugkabine

DAS BESONDERE BOOT

ginnt der riesige Maschinenraum, der sich angesichts der akribisch ausgeführten Installationen als regelrechter »Tempel« für den Technik-Freak erweist. Hier verrichten die sechs-zylindrigen 8,9-Liter-Cummins-Turbodiesel ihren Dienst, eingehend mit einer aufwändigen Schalldämmung. Minimale 600 min⁻¹, die akustisch kaum wahrzunehmen sind, sorgen infolge des bulligen Drehmoments für hurtige 4,5 kn Schleichfahrt. Mit synchronen 1.400 min⁻¹ schrammt die Sturiër haarscharf an der Zehn-Knoten-Marke vorbei, bevor die bei finalen 1.800 Umdrehungen pro Minute erzielten 11,3 Knoten als Maximum Speed festzuhalten sind. In tiefem Wasser werden, wie uns Auke van der Werff glaubhaft versichert, wohl gute 12 kn zu realisieren sein. Das Fahr- und Manövrierverhalten des in zeitlosem Hellgrau kolorierten Newcomers verdient das Prädikat »Spitzenklasse«. Die schiere Masse lässt sich jederzeit sehr gut handhaben, besonders das An- und Ablegen gerät dank der schubstarken Bug- und Heckstrahler zur leichten Übung.

Begleiten Sie uns nun bei einem Bordrundgang, der – von der überdachten

XXL-Achterplicht kommend – zunächst auf die gigantisch groß geratene Flybridge führt. Die Dolce-Vita-Zone an der frischen Luft ist über eine achtstufige Treppe zugänglich und misst etwa 9,30 x 4,00 m. Der hintere Abschnitt ist, wie der dort postierte hydraulische Teleskop-Kran andeutet, für die Lagerung eines Jet-Tenders reserviert. Steuerbords schließt sich eine Wetbar mit Miele-Induktionsherd, Niro-Spüle und 130-l-Kühlschrank an. Der von einem schattenspendenden Hardtop überspannte Open-Air-Kommandostand bietet dem Skipper eine optimale Sicht in alle Himmelsrichtungen.

Dass es sich bei der Sturiër DME 7 um ein »besonderes Boot« handelt, steht schon wegen der außergewöhnlichen Hauptabmessungen, der daraus resultierenden Bewegungsfreiheit mit entsprechender Privatsphäre und zahlreicher Technik-Highlights außer Frage. Zum stilvollen Charakter dieser Yacht gewordenen »Burg« trägt jedoch maßgeblich das bildschöne und meisterhaft verarbeitete Teak-Interieur bei. Der finanziell unlimitierte Eigner orderte diesbezüglich das »Mehr-geht-nicht-Kontingent«, so dass neben dem gesamten Wohnmobiliar auch die Schränke,

Schapps und Verkleidungen der exquisit ausgestatteten Bordküche sowie der beheizbare Boden im wunderbar luftigen Deckssalon und allen weiteren Ebenen aus feinstem Edelholz bestehen. Welche Summe allein für den individuellen und äußerst geschmackvollen Innenausbau vereinbart wurde, wissen nur der Werftchef und der begeisterte Käufer. Beim Blick in die von maritimer Schlichtheit und Eleganz geprägten Kabinensektionen dieses Parastücks des niederländischen Bootsbaus kommt sofort Freude auf. Jene im Bug und die mittschiffs gelegene Master Cabin konkurrieren miteinander um die Goldmedaille, und selbst die mit zwei superkomfortabel abgestimmten Einzelkojen auftrumpfende Backbordsuite hat reichlich Wohlfühlpotential. Hätten Sie jetzt gern eine Preis-Info? Eine Sturiër DME 7 kostet als einmotorige Grundversion 2.985.000 Euro, mit den gefahrenen Zwillingmaschinen werden mindestens 3.045.000 Euro fällig. Nach oben hin sind in Zusammenhang mit dem persönlichen Bedürfnis-Katalog eines zahlenden Kunden wohl keine Grenzen gesetzt ... ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 20,99 m
Breite: 5,95 m
Tiefgang: 1,85 m
Durchfahrthöhe (Mast gelegt): 6,50 m
Gewicht: 75.000 kg
CE-Kategorie: A
Max. Personenzahl: 10
Kojenplätze: 6 (+2)
Brennstofftank: 15.000 l
Wassertank: 1.500 l
Septiktank: 500 l
Baumaterial: Rumpf aus Schiffbaustahl, Aufbauten aus Aluminium
Motorisierung: Einbaudiesel mit Wellenantrieb, Einzel- oder Doppelmotorisierung, Leist. 298 kW (405 PS) oder 2 x 206 kW (2 x 280 PS)
Preis (ab Werft): 2.985.000 mit Scania-Basisdiesel, Leist. 298 kW (405 PS), mit gefahrener Doppelmotorisierung ab 3.045.000 €

MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Cummins QSL9, Turbodiesel mit Common-Rail-Einspritzsystem, Leistung: 2 x 206 kW (2 x 280 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 114 x 145 mm, Hubraum 8,9 l, Nenndrehzahl 1.800 min⁻¹

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	45 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	47 dB(A)	4,5 kn
	800 min ⁻¹	50 dB(A)	6,5 kn
	1000 min ⁻¹	52 dB(A)	7,9 kn
	1200 min ⁻¹	55 dB(A)	9,0 kn
	1400 min ⁻¹	58 dB(A)	9,9 kn
	1600 min ⁻¹	60 dB(A)	10,7 kn
(Volllast)	1800 min ⁻¹	63 dB(A)	11,3 kn

Revier: IJsselmeer, querab von Stavoren (NL), **Crew:** 3 Pers.,
Messung: GPS, **Wasser:** 10° C, **Luft:** 9° C, **Wind:** 3-4 Bft.,
Tanks: Diesel 3.000 (20 %), Wasser 750 l (50%)

INFORMATIONEN UND WERFT

Volharding Stavoren Shipyard, Kooyweg 8, NL-8715 EP Stavoren,
 Tel. 0031-514681207, www.sturieryachts.nl

1. Den Hauptabmessungen des hochbordigen Longrange-Kreuzers angepasst ist die Gangbordbreite. Sie variiert zwischen 51 und 54 cm
2. Eines von vielen Highlights ist der ergonomisch gestaltete Steuerstand mit drei Monitoren. Die Norsap-Stühle bieten einen tollen Komfort
3. Die riesige Wetbar ist ein Ausstattungsdetail, das auf dem Sonnendeck der niederländischen Premium-Motoryacht nicht fehlen darf
4. Technik-Freaks geraten beim Betreten des Maschinenraumes ins Schwärmen. Die großvolumigen Cummins-Diesel leisten 2 x 280 PS
5. Selbstverständlich gibt es auch in der Achterplicht einen kommunikativen Treffpunkt, und dies bei allerbesten Bewegungsfreiheit
6. Die partiell überdachte Flybridge der neuen Sturiër DME 7 bietet enorm viel Platz. Der zweite Fahrstand befindet sich an Steuerbord

